

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# bruggen

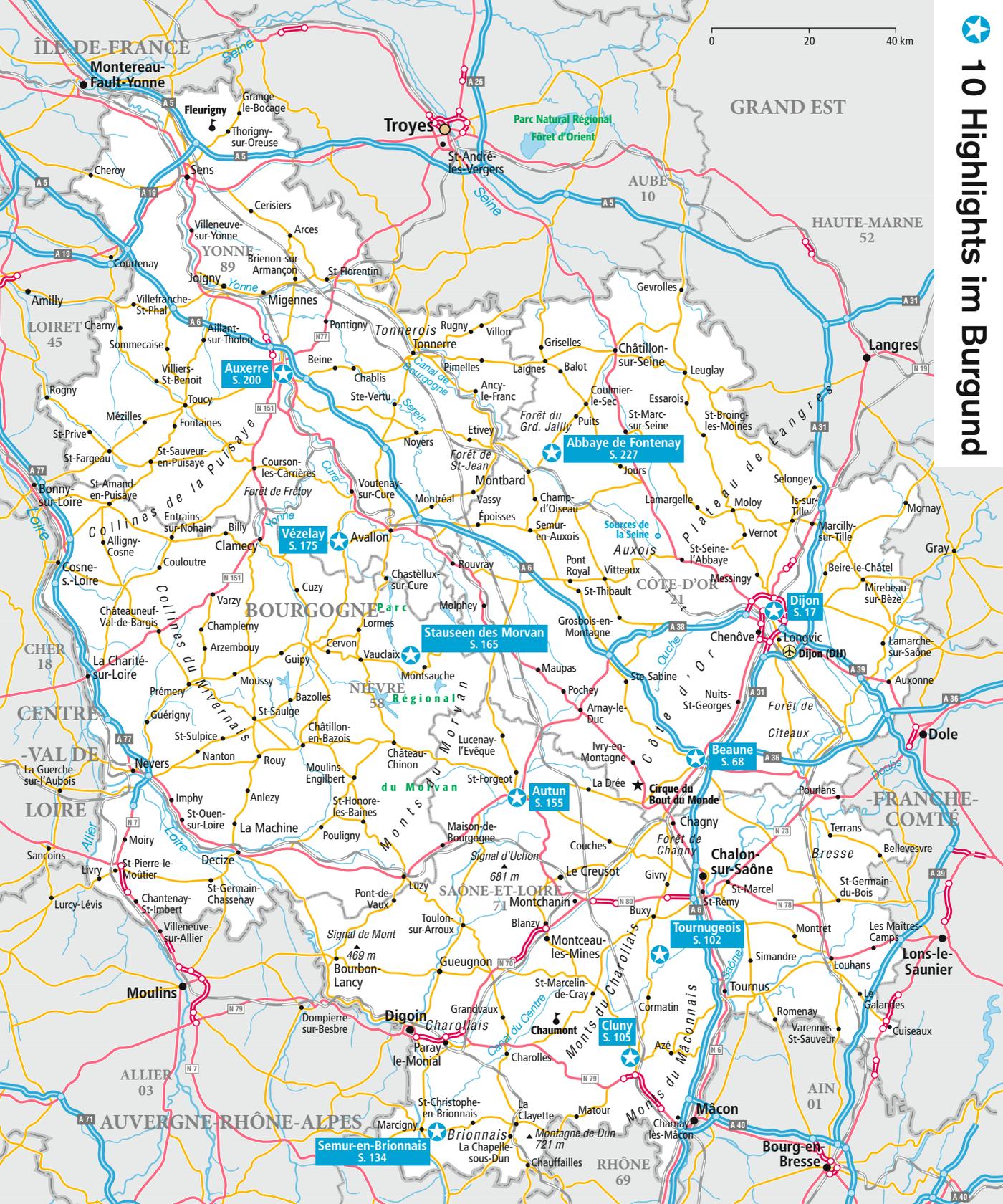


»Burgund ist kein Land, Burgund ist das Leben«, hat François Mitterrand einmal gesagt. Seine Besteigung der Roche de Solutré zu Pfingsten ist Legende, seine Vorliebe für burgundische Dorfbistros ebenfalls. Genuss ist in Burgund so etwas wie ein Volkssport – mitmachen erwünscht. Ganz klar, dass nur Dijon als Standort für die »Cité internationale de la Gastronomie et du Vin« in Frage kam. Das »Herz Frankreichs« bringt alle guten Zutaten des Landes zusammen: im Westen die Loire, in den Dörfern des Brionnais romanische Kirchen, in Cluny und Cîteaux zwei Wiegen des christlichen Abendlands, an der Côte d'Or ein Rebenmeer, in Auxerre oder Beaune eine flotte Bistro- und Cafészene. Plus ganz viel Natur im Morvan und im Mâconnais.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Klaus Simon und News zum Reiseziel finden Sie auf [www.dumontreise.de/burgund](http://www.dumontreise.de/burgund).

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch



**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# burgund

**Klaus Simon**





## Senkrechtstarter

Aus diesen Mauern ging im 10. Jh. eine Revolution hervor. 910 gründete Wilhelm, Herzog von Aquitanien, in Cluny ein Kloster, das die Welt verändern sollte. In ihrer Hochblüte war die Benediktinerabtei Zentrum eines religiösen Reichs, das sich über das gesamte christliche Abendland erstreckte. Die Französische Revolution machte damit Schluss: Die damals größte Kirche der Menschheit wurde zum Steinbruch. Erst 1823 hörten die Sprengungen auf. Zum 1100-Jahr-Jubiläum von Cluny 2010 war die Sanierung des monumentalen Ruinenfelds abgeschlossen. Was geblieben ist und was fehlt, erklärt das Tablet des Office de Tourisme. Der Rest atmet einen Hauch von Ewigkeit.

**Überflieger**

**Burgund** — Leben wie Gott in Frankreich! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Kirchen gucken, Essen genießen, Wein trinken!

**Wir bauen uns eine Burg, wie es uns gefällt**

• Joigny  
**Das Leben ist ein Kai**  
• Auxerre

**Eine Chance für den Chardonnay** • Chablis

• Noyers-sur-Serein

**Fachwerk forever**

• Vézelay  
**Massen-reiseziel des Mittelalters**

• Guédelon  
**Beliebt bei Hausboot-urlaubern**  
• Clamecy

**Eine Vase für die Prinzessin**

• Châtillon-sur-Seine

**Mehr Original-Zisterzienser geht nicht**  
• Abbaye de Fontenay

**360° für ein Schlachtfeld**

• Alésia

• Flavigny-sur-Ozerain

**Schokolade und Anispastillen**

• Époisses  
**Der letzte große Stinker**

**Im Showroom des guten Lebens** • Dijon

# Senf!

Bon,  
Bonheur,  
Beaune

• Beaune

It's a  
Kodak  
moment!

• Chalon-  
sur-Saône

Dieser Markt  
hat den  
Bogen raus

• Louhans

Wiege der  
burgun-  
dischen  
Romanik

• Tournus

• Mâcon

Ein  
Hauch  
Süden

• Taizé  
Jugendliche aller  
Länder, vereint  
Euch!

• Cluny  
Cluny I  
Cluny II  
Cluny III  
Cluny fini

Alles  
über  
Eva

• Autun

• Le Creusot  
Früher  
das indus-  
trielle  
Herz

Ein Hausboot  
wird kommen

• Canal du  
Centre

Im  
Namen  
des  
Rinds

• Charolles

400 000  
Besucher  
für eine  
Basilika!

• Paray-  
le-Monial

• Brionnais

• Stauseen  
des Morvan

Pack die  
Badehose  
ein - und die  
Wander-  
schühlein!

• Nevers

Das Leben ist  
eine lange,  
ruhige Loire

Tausend  
Buddhas für  
Burgund

• La-Charité-  
sur-Loire

Wohnen in  
der Kirche

# Querfeldein

**Herzensangelegenheiten** — Burgund gilt als das »Herz Frankreichs«. Mehr Frankreich als auf dem Markt von Dijon, als in den Reben der Côte d'Or oder auf einer Dorfterrasse im Brionnais geht nicht.



## Landschaftsmosaik

Es gibt nicht nur das eine Burgund. Unser aller Bild von wogenden Weinreben und stattlichen Weingütern wird in der stillen, leicht melancholisch wirkenden Puisaye widerlegt. Bekommt in den kraftstrotzenden Wäldern des Morvan Kontra. Wird vom Gegacker der Hühner in der Bresse übertönt. Verliert an den südlich wirkenden Kais von Tournus seine Gültigkeit. Der Weg vom einen Burgund ins nächste ist zudem kurz. Das ist das Beste daran.

## Die Zukunft heißt Dijon

*Des monuments, des restaurants* – das war einmal. Dijon und seine traditionsreiche Küche drohte zum Freiluftmuseum zu erstarren. Der Neuanfang gelingt dank der Verbannung des Autos aus der Altstadt, einer lebendigen Ausstellungsszene für zeitgenössische Kunst und der Liebe japanischer Köche zur französischen Küche. Der Rest ist eine Großbaustelle: die Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin.

## La vie de château

Viel Geld hatten die Archivarin Anne-Marie Joloy, der Historiker Pierre Alméndros und der Kunsthistoriker Marc Simonet-Lenglard nicht, als sie 1980 das Château de Cormatin kauften. 40 Jahre später strahlt das Schloss im alten Glanz. So wie das ebenfalls barocke Château de Drée, das vom Industriellenspross Ghislain Prouvost gerettet wurde, oder das spätmittelalterliche Château de Nobles, das Bertrand de Chérisey wieder bewohnbar gemacht hat. Wer nichts Passendes findet, greift zu Spaten und Kelle: Bei Treigny baut sich Michel Guyot eine Burg.



Man muss sich nicht in Kunstgeschichte auskennen, um sich von den Dorfkirchen Burgunds verzaubern zu lassen, die harmonisch mit der sanften Landschaft verwachsen zu sein scheinen. Im Zweifelsfall ist der Bau romanisch.



## Burgund underground

Draußen flimmert die Sommerhitze, in den Caves Bailly-Lapierre in St-Bris-le-Vineux aber läuft einem bei 12 °C bis 14 °C ein wohliger Schauer über den Rücken. Was auch vom Gläschen Crémant herrühren kann, das zur Besichtigung der Kellerei gehört – 5 Mio. Flaschen des Schaumweins lagern in den 4,5 ha großen ehemaligen Steinbrüchen. Gefröstelt wird auch in den angeblich 10 km langen Gängen unter dem Château de la Verrerie in Le Creusot, die der Industriebaron Charles Schneider unter seinem Privatsitz anlegen ließ. Die Bediensteten konnten so ungesehen von »denen da oben« von Arbeitseinsatz zu Arbeitseinsatz eilen. Hübsch frisch ist es auch im Musée de la Mine in Blanzay, wo Teile der stillgelegten Kohlegrube zum unterirdischen Museum umgebaut wurden.

## Präsidentenbaum

Stolze 13 m hoch, 2 t schwer und 25 Jahre alt ist die Tanne, die aus dem Morvan mit dem Flusskahn ab Joigny in den Elysée-Palast, Sitz des französischen Präsidenten, geliefert wird. Jedes Jahr werden in Burgund 1 Mio. Weihnachtsbäume gefällt.



# Durch die Burgundische Pforte, La Trouée de Belfort, strömt warme Luft vom Mittelmeer ins Beaujolais und Mâconnais.



## Climat & Clos

Damit nichts schiefeht beim Wein-kauf, gilt als Faustregel: Je genauer die Herkunftsbezeichnung, desto besser der Wein. Das Klassifizierungssystem geht zum Teil auf das Erbe der Zisterzienser zurück. Die Mönche ummauerten die besten Parzellen – die sogenannten Clos prägen bis heute das Bild an der Côte d'Or. Auch der Begriff Climat geht auf die Zisterzienser zurück. Gemeint ist das Zusammenspiel von Boden, Rebsorte und geografischer Ausrichtung, das für eine unverwechselbare Geschmacksnote bürgt.



# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

## Vor Ort

### Dijon und Umgebung 14



- 17 Dijon
- 19 **Lieblingsort** *Tour Philippe le Bon*
- 24 **Tour** *Genussführung Dijon*
- 31 **Lieblingsort** *Cour Bourberain*
- 38 **Tour** *Grünes Hideaway vor der Stadt*
- 41 Durchs Tal der Ouche
- 44 **Zugabe** *Big in Burgundy*

So urfranzösisch wie Burgund ist auch der Citroën 2CV, doch die Zeiten ändern sich: Heute gibt es viele autofreie Zonen in den Städten und Voies Vertes nur für Radler und Wanderer.

### Beaune und Côte d'Or 46



- 49 Côte de Nuits
- 57 **Lieblingsort** *Maison de Vougeot*
- 58 Saône-Ebene
- 63 Hautes Côtes de Nuits
- 64 **Tour** *Für mich soll's rote Beeren regnen!*
- 67 Nördliche Côte de Beaune
- 68 Beaune
- 71 **Lieblingsort** *Loiseau des Vignes*
- 74 **Tour** *Alles in Senf*
- 76 **Tour** *23 Kilometer Spitzenlagen*
- 78 Südliche Côte de Beaune
- 83 Hautes Côtes de Beaune
- 87 **Zugabe** *Chardonnays als Zeitbomben*

### Saône-Tal und Bresse 88



- 91 Chalon-sur-Saône
- 94 Côte Chalonnaise
- 98 **Tour** *Grünes Band für Radfahrer*
- 99 Tournus
- 102 Tournugeois
- 103 **Lieblingsort** *Chapaize*
- 105 Cluny

- 108 **Tour** *Ein Mann fürs Romantische*
- 111 Mâcon
- 114 Das Mâconnais
- 116 **Tour** *Schritt für Schritt in die Vorzeit*
- 119 Die Bresse bourguignonne
- 124 **Zugabe** *Kamera läuft*

## Charolais und Brionnais 126



- 129 Paray-le-Monial
- 131 Das Brionnais
- 132 **Lieblingsort** *Oyé*
- 134 Semur-en-Brionnais
- 136 **Tour** *Wo die Kirche im Dorf bleibt*
- 139 **Lieblingsort** *Viaduc de Mussy-sous-Dun*
- 140 Das Charolais
- 143 **Tour** *Mehr Ausblick geht nicht*
- 144 Canal du Centre
- 150 **Zugabe** *Weltkulturerbe-Rind*

## Autun und der Morvan 152



- 155 Autun
- 158 **Lieblingsort** *Passage Balthus*

- 160 **Tour** *Wo die Römer das Fürchten lernten*
- 162 Mont Beuvray
- 163 Haut Morvan
- 165 Zentraler Morvan
- 165 Morvan-Seen
- 166 **Tour** *Pack die Badehose ein!*
- 169 Nördlicher Morvan
- 172 Avallon
- 173 **Lieblingsort** *Promenade de la Petite Porte, Avallon*
- 175 Vézelay
- 176 **Tour** *Eine Festung von einem Mann!*
- 178 Zum Château de Bazoches
- 179 **Zugabe** *Lucie, Danielle und die vielen anderen*

## Zwischen Loire und Yonne 180



- 183 Nevers
- 185 Zwischen Loire und Allier
- 187 **Tour** *Europas Flüsse erradeln*



Markt, Hühner, Burgund!

- 188 Das Bazois
- 189 **Tour** *Birdwatching*
- 190 Die Loire nördlich von Nevers
- 194 Die Puisaye
- 196 **Tour** *Mit einem großen C wie la Coquette*
- 200 Auxerre
- 204 Die Coteaux de l'Auxerrois
- 208 **Lieblingsort** *Rochers du Saussois*
- 209 Das obere Tal der Yonne
- 211 **Zugabe** *Le Musée des Arts Populaires de Laduz*

## **Chablis, Tonnerrois, Auxois und Seine-Tal** 212



- 215 Chablis
- 218 Tal des Serein
- 221 Tonnerre
- 223 Das Tonnerrois
- 224 **Tour** *Leinen los!*
- 227 Abbaye de Fontenay
- 228 Das Auxois
- 235 Das Seine-Tal
- 236 **Lieblingsort** *Source-Seine*
- 240 **Zugabe** *Der erste Wald-Nationalpark*

## **Das Kleingedruckte**

- 242 Reiseinfos von A bis Z
- 258 Sprachführer
- 260 Kulinarisches Lexikon

## **Das Magazin**

- 264 *Gelassenheit in den Genen*
  - 268 *Alles eine Frage des Climats*
  - 270 *Biber, Otter, Wolf*
  - 273 *Schöne Dörfer sollt ihr sein!*
  - 276 *Freilandhuhn in Bleu, Blanc, Rouge*
  - 278 *Zisterziensische Revolution*
  - 281 *Die langsamste Baustelle der Welt*
  - 284 *Das zählt*
  - 286 *Alles aufs Rad!*
  - 289 *Reise durch Raum & Zeit*
  - 292 *Aufschwung 1000*
  - 294 *Die Reifepfprüfung*
  - 296 *Das Leben ist ein langer, ruhiger Kanal*
  - 300 *Showroom für die Gastronomie*
  - 302 *Großes Kino*
- 
- 304 *Register*
  - 307 *Autor & Impressum*
  - 308 *Offene Fragen*

# Vor



# Ort



*Erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Bevor die weltberühmten Weine Burgunds genossen werden können, müssen die kostbaren Trauben erst einmal geerntet werden.*

# Dijon und Umgebung

**Aufbruch überall** — Dijon will nicht länger Freilichtmuseum sein und lässt die Bagger anrollen. Das Auto kommt bei der Neuerfindung nur als Randnotiz vor. Und ist auch im lauschigen Ouche-Tal nur das Verkehrsmittel der zweiten Wahl.

Seite 17

## Dijons Secteur sauvegardé

Kein Krieg, kein Brand, keine Naturkatastrophe hat je am Stadtbild gekratzt. Ergebnis: 97 ha denkmalgeschützte Altstadt und rund 100 Stadtpalais vom Mittelalter bis zum Barock – französischer Rekord!



Seite 23

## Musée des Beaux-Arts

Zehn Jahre dauerte die Sanierung, 60 Mio. € wurden verbaut, anderthalb Mio. € kostete die Einweihungsfeier, dann konnte 2019 eines der drei wichtigsten Kunstmuseen Frankreichs außerhalb von Paris wiedereröffnet werden.



Der Markt ist das Herz der Stadt – sonntags mit Brunch!



Seite 28

## Markthallen

Ein Hauch von Paris weht durch die Markthallen aus der Belle Époque. Dicht gedrängt reiht sich Stand an Stand, wie auch in den Straßen rund um die Halles. Insgesamt sollen es 728 Anbieter sein.

Seite 28

## FRAC und Consortium

Dank des Fonds régional d'art contemporain de Bourgogne und des futuristischen Consortium gilt Dijon als Drehscheibe zeitgenössischer Kunstströmungen in Frankreich. Hier werden Ausstellungen auf Weltniveau präsentiert.

# Eintauchen

Seite 29

**Vive la cuisine!**

Bienenfleißig wird auf der Großbaustelle der Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin gearbeitet, damit Frankreichs Küche gebührend geehrt werden kann.

Seite 36

**Masami**

Japanische Köche mischen die traditionelle Küche Burgunds auf. Vom einfachen Bistro bis zum Sternerestaurant: So leicht und neu können Klassiker schmecken.



Seite 38

**Château de Barbirey-sur-Ouche**

Pfingstrosen tragen schwer an ihren Blüten, Himbeersträucher strotzen vor Kraft. Die Schlossgärten vereinen Potager, Obstgarten und englischen Park zu einem grünen Hideaway mit hohem Entspannungsfaktor.

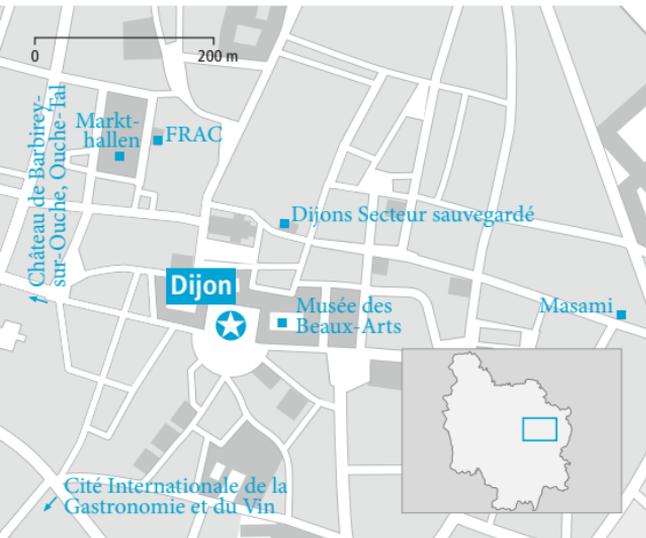


Seite 41

**Ouche-Tal**

Wer das romantische Tal ganz unmittelbar erfahren will, sollte sich unbedingt aufs Rad setzen und die Landschaft entlang des Canal de Bourgogne auf dem alten Treidelpfad genießen.

»Senf: Es gibt keinen guten Senf in Dijon. Ruiniert den Magen.«  
Gustave Flaubert



Dijon als Besichtigungsmarathon ist die eine Möglichkeit. Steigern lässt sich der Kunst- und Kulturtrip allerdings durch einen Genussmarathon durch Feinkostboutiquen und Markthallen.

# erleben

# Dijon – Frankreichs Schöne

## D

*Des monuments, des restaurants* – Denkmäler und Restaurants: Mit diesem Slogan warb Dijon lange. Doch die Hauptstadt von Burgund drohte zum Freiluftmuseum zu erstarren. So wie die Küche in ihren Traditionen zu verharren schien. Ein Neuanfang tat auf beiden Ebenen Not. Der gelingt dank der Verbannung des Autos aus der Altstadt, dank der spektakulären Sanierung des Musée des Beaux-Arts, dank einer lebendigen Ausstellungsszene für zeitgenössische Kunst und dank der Liebe japanischer Köche zur französischen Küche. Der Rest ist eine Großbaustelle, die der Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin, mit der Dijon sich in die Zukunft katapultiert.

Im 14. Jh. erlebte es unter den Valois-Herzögen seine große Zeit. Im 17.–18. Jh. blühte es noch einmal auf und möblierte das Stadtbild mit barocken Palais. Verfiel dann in eine Art Dornröschenschlaf, um 2016 zur Hauptstadt der neuen Großregion Bourgogne-Franche Comté zu werden.

Was vergessen? Halt, ja, als Startpunkt der Route des Grands Crus, der Weinstraße durch die prestigeträchtigen Lagen Burgunds, genießt Dijon seit 2015 Weltkulturerbestatus. Und zwar zum zweiten

### ORIENTIERUNG



**Internet:** [www.destinationdijon.com](http://www.destinationdijon.com), Website des Office de Tourisme Dijon, auch auf Deutsch, mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen, Nachtleben, thematischen Stadtführungen, Senf-Workshops etc.

**[www.cotedor-tourisme.com](http://www.cotedor-tourisme.com):** Website des Départements Côte d'Or, mit Infos zum Umland von Dijon

**Verkehr:** tgl. etliche TGV ab/nach Paris Gare de Lyon, dazu Inter-cités ab/nach Paris Gare Bercy. TGV-Verbindungen ebenfalls nach Lille, Lyon, Marseille, Montpellier, Straßburg, Mulhouse, [www.oui.sncf.com](http://www.oui.sncf.com)

**Busse ins Umland unter [www.viamobigo.fr](http://www.viamobigo.fr)**

**Parken in Dijon:** Der Wagen bleibt besser im Parkhaus – die Innenstadt ist fußläufig und größtenteils verkehrsberuhigt. Parkhäuser unter [www.divia.fr/page/stationnement-parking-en-ouvrage](http://www.divia.fr/page/stationnement-parking-en-ouvrage)

Mal. Bereits 2010 hatte die UNESCO die französische Esskultur zum Weltkulturerbe erklärt, als dessen hypermodernes Schaufenster Dijon gerade ausgebaut wird.

# Dijon



## Das Herz der Altstadt

### Raumwunder und Shoppingmeile

Kaum zu fassen: Die im theatralischen Halbkreis mit noblen Barockfassaden gesäumte, auf den ehemaligen Herzogspalast ausgerichtete **Place de la Libération** **1** diente bis vor nicht allzu langer Zeit als Busparkplatz. Vom Glanz des Ancien Régime, mit dem Jules Hardouin-Mansart, Architekt Ludwigs XIV. und damit von Versailles, die Stadt 1686–1701 beglückte, war nur wenig noch zu spüren. Dann kam 2005/2006 Stararchitekt Jean-Michel Wilmotte, verbannte den motorisierten Verkehr, schuf zwei im Boden versenkte Brunnenanlagen, die

bei Einbruch der Dunkelheit beleuchtet werden, betonte die Weite des Platzes mit einem Pflaster aus hellem Comblanchien-Kalkstein und ließ das Ganze mit einem halben Dutzend Cafés garnieren. Auf welcher Terrasse man Platz nimmt, ist im Grunde egal, alle haben Logenplatzqualität. Und sie alle dienen als Bühne der Stadt, auf der »tout Dijon« seinen Auftritt hat. Nach Süden flankieren genau im Scheitel des Platzes zwei steinerne Löwen den Zugang zur Rue Vauban und damit in das Quartier um den Justizpalast.

Wer Place de la Libération sagt, muss auch **Rue de la Liberté** **2** sagen. Die knapp 1 km lange Achse teilt die Altstadt in eine Nord- und eine Südhälfte und verläuft vom Platz in Richtung Westen. Auch von Dijons wichtigster Shoppingmeile ist der Verkehr längst verbannt. Kleine, feine Boutiquen wechseln ab



*Bienvenue auf der Place de la Libération! Dijons Bühne erstrahlt wieder in vollem Glanz, seitdem sich nur noch Radler und Fußgänger auf dem Platz tummeln dürfen.*

mit Kaufhäusern und Kettenläden. »Au pauvre diable«, »Zum armen Teufel«, hieß ein früheres Kaufhaus, wie die alte Fassadenreklame verrät. Fini. Das Geschäft hat den Namen gewechselt, und unter all den kaufwütigen Flaneuren ist heute so schnell kein armer Teufel mehr auszumachen. Westlicher Endpunkt der Rue de la Liberté ist die klassizistische **Porte Guillaume** ③ an der Place Darcy, die mehr Triumphbogen als Stadttor ist. Die umtriebige Place Darcy selbst mündet im Jardin Darcy, eine Gartenanlage aus der Belle Époque, und ist so etwas wie der Knotenpunkt der neuen, fast geräuschlos übers Pflaster surrenden Straßenbahn.

### Ein Palast von einem Museum!

Zurück an die Place de la Libération, wo sich auf der Nordseite mit dem **Palais des Ducs et des États de Bourgogne** ④ Dijons Besuchermagnet Nr. 1 aufbaut. Der Palast, der sich über drei Innenhöfe und Bauakte von der zweiten Hälfte des 14. Jh. bis zum Second Empire und damit bis zur Mitte des 19. Jh. erstreckt, ist fast eine Stadt in der Stadt und beherrscht sowohl Rathaus als auch Musée des Beaux-Arts. Die von einem schmiedeeisernen Gitter zur Place de la Libération abgetrennte Cour d'Honneur setzt das Rathaus im Hauptbau in Szene. Zwei mit Säulen und dreieckigem Giebel antikisierende Seitenflügel flankieren den Ehrenhof – die barocke Handschrift verweist erneut auf Hardouin-Mansart, den Architekten des Sonnenkönigs.

Unter der großen Uhr über dem Haupteingang des Rathauses flattert die blau-weiß-rote Trikolore. Im Hintergrund lugt die kantige, knapp 500 Jahre alte **Tour Philippe le Bon** empor, von deren Dachterrasse die Aussicht über den Palast und die Altstadt umwerfend ist (s. Lieblingsort rechts). Der 52 m hohe Turm ist zusammen mit dem Corps de Logis, dem Wohnbau Philipps des Guten, ein Bau aus der Zeit der Va-

lois-Herzöge, und stammt damit aus der Bauphase Mitte des 15. Jh.

### Drei Höfe sollt ihr sein

Alle drei Höfe des Palasts sind miteinander verbunden und frei zugänglich. Die Cour de Flore, der westliche Innenhof, dient als Durchgang (Mo–Fr tagsüber geöffnet) zur hinter dem Palast verlaufenden Rue des Forges. In der Tordurchfahrt kann man rechts durch die Sprossenfenster der Portaltür einen Blick auf den nach seinem Architekten benannten Escalier Gabriel werfen, ein prachtvolles Treppenhaus, das nicht öffentlich zugänglich ist. In der Ecke der Cour de Flore hinten rechts geht es zum Schalter, an dem die Tickets für die Besteigung der Tour Philippe le Bon und für Führungen

### IMMER ERSTE WAHL

**I**

Dijons Bürgermeister erweisen sich in erstaunlicher Kontinuität als erste Wahl. Gaston Gérard gab in den 1920er-Jahren den Anstoß zur international beachteten Foire gastronomique. Von 1945 bis 1967 regierte der eigenwillige Kanonikus Félix Kir im Rathaus, erfand den nach ihm benannten Aperitif und verhalf Dijon mit dem Lac Kir zu einer grünen Lunge. »Grüne Stadt« hieß seit den 1980er-Jahren die Devise von Kir's Nachfolger Robert Poujade, der auch Frankreichs erster Umweltminister wurde. Ihm verdankt Dijon den kostenlosen Elektro-Minibus Divia City, der in der Altstadt das Auto überflüssig macht. Schließlich François Rebsamen, seit 2001 (!) im Amt und Vorreiter bei der autofreien Innenstadt sowie Verfechter der Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin. Fortsetzung folgt!

# Lieblingsort



## Für den besseren Überblick

Der **Palast der Herzöge** (Palais des Ducs et des États de Bourgogne) ④ von Burgund umfasst drei miteinander verbundene Höfe, zwei spätmittelalterliche Türme, eine barocke Galerie, Ständesaal, Gouverneurslogis, Rokokoprachtstiege und -kapelle, schließlich das Musée des Beaux-Arts im Ostflügel. Uff! Macht eine Stadt in der Stadt. Um den Überblick nicht zu verlieren, schufte ich mich immer wieder mal die 316 Stufen der **Tour Philippe le Bon** hoch (10 Führungen tgl., Ostern–3. So im Nov., Anmeldung über Office de Tourisme). Auf halber Höhe ermöglicht eine Tür den direkten Zugang in die herzoglichen Gemächer. Ist natürlich verschlossen und außerdem verscheucht in der Ecke eine steinerne Fledermaus jeden, der trotzdem versucht, reinzukommen. Auch gut. Denn der Weg ist zwar das Ziel, der krönende Höhepunkt der Turmbesteigung aber die Aussichtsterrasse des Renaissance-turms. Von hier oben lässt sich der gesamte Palast gut überblicken und dazu noch die ganze Stadt – umwerfend! Noch ein Tipp: Im Sommer wird samstagsabends zweimal zum »Apéritif de la Tour« eingeladen – den Aufstieg krönt ein Gläschen Kir, Häppchen gibt es auch, der Blick bleibt gratis (20 €, auf Reservierung).

# Dijon

## Ansehen

- 1 Place de la Libération
- 2 Rue de la Liberté
- 3 Porte Guillaume
- 4 Palais des Ducs et des États de Bourgogne
- 5 Musée des Beaux-Arts
- 6 Grand Théâtre
- 7 St-Étienne
- 8 St-Michel
- 9 Hôtel Fleutelot de Beneuve
- 10 Hôtel Laloge
- 11 Hôtel de Saulx
- 12 Hôtel Coeur de Roy
- 13 Chartraire de Montigny
- 14 Hôtel du Commandant Militaire
- 15 Hôtel Le Compasseur
- 16 Hôtel Rolin
- 17 Place des Ducs de Bourgogne
- 18 Rue Verrerie
- 19 Maison des Cariatides
- 20 Hôtel Chambellan
- 21 Hôtel de Vogüe
- 22 Maison Millière
- 23 Notre-Dame
- 24 Hôtel Bouhier de Lantenay
- 25 Cellier de Clairvaux
- 26 Fonds régional d'art contemporain de Bourgogne
- 27 Rue des Godrans
- 28 Place Grangier
- 29 Place Rude
- 30 Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin

Fortsetzung s. S. 22





Place de la République

Bd. Georges Clémenceau  
Square de la République

Place St-Bernard  
Godrans

Banque de France

Préfecture

Place de la Libération

Square Carrelet de Loisy

Place Wilson

Synagogue

Couvent des Bernardines

Rue de Transvaal

Rue d'Auxonne

Rue Févret

Boulevard Carnot

Rue Devosge

Rue Sambin

Cours Fleury

Boulevard Thiers

Boulevard de Brosses

Rue de la Poste

Rue de Chapeau Rouge

Rue Bossuet

Rue Brubard

Rue du Gymnase

Rue de Tivoli

Rue de la Tour du Fondoir

Rue des Godrans

Rue Odebert

Rue Quentin

Rue de la Préfecture

R. du Champ de Mars

Rue Jean-Jacques Rousseau

Rue Proudhon

Rue Vanne

Rue Diérot

Rue de la Liberté

Rue de la Poste



## Ansehen

- 31 Jardin de l'Arquebuse
- 32 Rue Monge
- 33 Place Émile Zola
- 34 Quartier Guise
- 35 Rue Berbisey
- 36 Cour Bourberain
- 37 Théâtre Dijon Bourgogne
- 38 Kathedrale St-Bénigne
- 39 St-Philibert
- 40 Palais de Justice
- 41 Bibliothèque Municipale
- 42 Place des Cordeliers
- 43 Petit Hôtel Bouhier
- 44 Hôtel Legouz de Gerland
- 45 Hôtel de Bretagne
- 46 Hôtel Fyot de Mimeure
- 47 Le Consortium
- 48 Chartreuse de Champmol
- 49 Lac Kir
- 50 Combe à la Serpent
- 51 Musée Rude
- 52 Musée d'Art Sacré
- 53 Musée de la Vie  
Bourguignonne

- 54 Musée Magnin
- 55 Musée Archéologique

## Schlafen

- 1 Grand Hôtel La Cloche
- 2 Hostellerie du Chapeau  
Rouge
- 3 Hôtel du Nord
- 4 Hôtel des Ducs
- 5 Le Chambellan
- 6 Le Jacquemart
- 7 Centre de Recontres  
Internationales et de  
Séjours de Dijon

## Essen

- 1 Loiseau des Ducs
- 2 L'Essentiel
- 3 Bistro DZ'envies
- 4 L'Arôme
- 5 Porte Guillaume
- 6 Masami
- 7 Brasserie des Beaux Arts
- 8 Maison Millière
- 9 Morning Glory Café

## Einkaufen

- 1 Markt
- 2 Fallot
- 3 Simone et Maurice
- 4 Fabrice Gillotte
- 5 Mulot & Petitjean
- 6 Maison aux Mille Truffes
- 7 Le Quentin
- 8 Maille
- 9 Vedrenne
- 10 Fromagerie Crèmerie  
La Grapillotte
- 11 Vannier
- 12 Pierre Hubert

## Bewegen

- 1 Coulée Verte

## Ausgehen

- 1 La Part des Anges
- 2 La Rhumerie jamaïque
- 3 Le Caveau de la Chouette
- 4 Chez Bruno
- 5 Au Vieux Léon
- 6 La Péniche Cancale

verkauft werden. Neben dem Schalter überrascht die mit Statuen und prachtvollem Marmoraltar ausgestattete Kapelle des Élus. Die 1736–1739 im Versailles Rokoko ausgeschmückte Kapelle war für die Parlamentarier der États de Bourgogne bestimmt.

Auch die Cour de Bar, den östlichen Innenhof, verbindet ein Durchgang mit der Cour d'Honneur. Eyecatcher im Hof ist die klobige Tour de Bar (14. Jh.). Eine elegante Loggiatreppe führt zum Eingang des ältesten Bautrakts des mit-

telalterlichen Herzogspalasts hoch. Vor dem Turm steht die Bronzestatue von Claus Sluter – der Bildhauer hat wie kein anderer die Kunst Burgunds zu Zeiten der Valois-Herzöge geprägt. Gegenüber befinden sich die herzoglichen Küchen von 1433: Sechs monumentale Kamine, jeder groß genug, um einen Ochsen darin zu braten, haben unter dem gotischen Gewölbe Platz. Die Cour de Bar dient zudem als Terrasse der stylischen Museumsbrasserie (s. S. 129) im Bellegarde-Trakt. Über den eleganten Arkaden

setzt die nach der Totalsanierung goldenschimmernde Fassadenverkleidung einen modernen Akzent.

### Museum reloaded

Das **Musée des Beaux-Arts** **5** nimmt alle Flügel um die Cour de Bar sowie den erhaltenen Trakt des herzoglichen Palais hinter der Cour d'Honneur ein. Zehn Jahre dauerte die Sanierung, 60 Mio. Euro wurden verbaut, dann konnte 2019 eines der zwei wichtigsten Kunstmuseen Frankreichs außerhalb von Paris wiedereröffnet werden. Neben dem Louvre ist das Museum zudem das einzige im Land, das in einem Stadtpalast untergebracht ist. Allein deshalb lohnt sich der Besuch, und auch die Blicke aus den Fenstern auf die Stadt sind großartig. Der neue Eingang befindet sich an der Place de la Ste-Chapelle. 50 neu geordnete Säle, 4200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, 1500 Kunstwerke in der Dauerausstellung, darunter Hochkarätiges von Franz Hals, Großformatiges von Rubens in der Grande Galérie, Impressionistisches von Monet, fulminante Sonderausstellungen mit zeitgenössischen Werken im von der Rue Rameau nun einsehbares Erdgeschoss machen das Museum zum Mekka für Kunstliebhaber.

Den Anfang machen im ersten Stock italienische Malerei des 15. Jh., mittelalterliche Malerei aus dem Rheinland, französische Renaissance- und Barockmalerei. In der Salle des Statues geht der Blick von den blütenweißen Skulpturen nach oben: Das Deckengemälde feiert die »Glorifizierung Burgunds«. Dann ist mit der über den Escalier du Prince zu erreichenden Salle d'Armes ein von Renaissancegewölben getragener Saal erreicht. Ein Holzmodell veranschaulicht die Anordnung des Palasts. Seiner Bestimmung entsprechend sind im Waffensaal zudem Rüstungen und Waffen ausgestellt. Es folgt der Saal des flämischen Meisters von Flémalle, vermutlich alias Robert

Campin, dessen Gemälde »Die Anbetung der Hirten« (um 1425) die Geburt Christi im Stall zu Bethlehem thematisiert.

### Zum Sterben schön

Schließlich der Höhepunkt: die Salle des Gardes im ersten Stock des herzoglichen Corps de Logis. Unter der prachtvollen Balkendecke des ehemaligen Festsaals ziehen die monumentalen Prachtgräber der burgundischen Herzöge Philippe der Kühne und Johann Ohnefurcht mit Margarete von Bayern alle Blicke auf sich. Die von Claus Sluter, seinem Neffen Claus von Werve und anderen Künstlern zwischen 1400 und 1470 geschaffenen Grabmäler wirken mit ihren Liegefiguren der Herzöge, den umlaufenden Trauerfiguren und den Engeln wie steinerne Bilderbücher des Spätmittelalters. Ebenso



*Unbedingt anschauen: die meisterhaften Kunstwerke im Musée des Beaux-Arts.*

# TOUR

## Genussführung Dijon

Die **Balade gourmande**,  
ein Spaziergang durch die Hauptstadt des guten Geschmacks

### Infos

Die *Balade gourmande* wird vom Office de Tourisme von Dijon angeboten. Kosten 12 €, inkl. einiger Kostproben (Gewürzbrot, Senf, Crème de Cassis), im Internet zu buchen unter:  
[www.destinationdijon.com/visites/balade-gourmande/](http://www.destinationdijon.com/visites/balade-gourmande/)

Der **Markt 1** (Di, Do, Fr, Sa 8–13 Uhr) rund um die Halles ist so etwas wie der Bauch der Stadt. Und da die Liebe bekanntlich durch den Magen geht, liebt jeder Dijonnais den Besuch in den Hallen und den Ständen ringsherum. Insgesamt sollen es 728 sein, wie Sylvain Bientz versichert. Der *Guide Conférencier* bietet im Auftrag des Office de Tourisme eine zweistündige *Balade Gourmande* an, die so etwas wie eine Leistungsschau der lokalen Genusshandwerker ist und in der Markthalle mit einer kleinen Probe am Stand des Traiteurs **Le Gourmet** ([www.legourmet-traiteurdijon.com](http://www.legourmet-traiteurdijon.com)) beginnt.

Die nächsten Etappen sind die stylische Boutique der Senfmühle **Fallot 2** in der gekrümmten Chouette-Straße (16 A, rue de la Chouette, [www.fallot.com](http://www.fallot.com)) und noch ein paar Schritte weiter der winzige Eissalon **Simone et Maurice 3** (6, rue de la Chouette, [www.simonemaurice.fr](http://www.simonemaurice.fr)). Von nun an wird es süß. Nächster Stopp: der schicke Schokoladenpalast des Chocolatiers **Fabrice Gilotte 4** (21, rue du Bourg, [www.fabrice-gilotte.fr](http://www.fabrice-gilotte.fr)). »Bester Handwerker Frankreichs« darf sich *Chocolatier Créateur* auf die Visitenkarte schreiben. Wer die herrlich weichen *macarons*, die schwarze Schokolade mit exotischen Gewürzen probiert hat, weiß, warum er den Titel erlangt hat! Die *ganaches* (Schokoprälinés) mit Weinbergpfirsich oder Cassis (schwarze Johannisbeere) sind jede Sünde wert. Der Abschied fällt entsprechend schwer.

Weiter geht es in die denkmalgeschützte Boutique des Gewürzbrotherstellers **Mulot & Petitjean 5** (13, place Bossuet, [www.mulotpetitjean.fr](http://www.mulotpetitjean.fr)), wo das Auge auch gleich am üppigen Schnitzwerk und Stuck aus dem 19. Jh. knabbert. Zum Schluss tauchen wir ein



hochkarätig sind die um 1390 aus Holz geschnitzten gotischen Flügelaltäre, die wie die Prachtgräber aus der Kartause Champmol stammen. Eine Porträtgalerie zeigt die Herzöge. Von der originalen Ausstattung des FestsaaIs stammt der prachtvolle Kamin mit spätgotischem Zieraufsatz. Die Etage eins höher ist der Kunst des 19. und 20. Jh. vorbehalten. Ein Saal widmet sich dem aus Dijon stammenden Bildhauer François Pompon – natürlich mit der Plastik eines Eisbären, einem Lieblingsujet des Künstlers. Andere Säle zeigen Gemälde von Delacroix, Géricault, Braque, Gris, da Silva sowie afrikanische Kunst aus der Granville-Stiftung.

Mi–Mo Juni–Sept. 10–18.30, sonst 9.30–18 Uhr, [www.beaux-arts.dijon.fr](http://www.beaux-arts.dijon.fr), Dauerausstellung gratis

## Dijons östliche Altstadt

Die Rue Rameau und Rue Vaillant verlängern die Achse der Rue de la Liberté nach Westen. Direkt neben dem Musée des Beaux-Arts steht das neoklassizistische **Grand Théâtre** 6, das im italienischen Stil 1823 erbaute Opernhaus an der Place du Théâtre. Schräg gegenüber breitet sich vor der Barockfassade von **St-Étienne** 7 eine flippige Cafétterasse aus. Die im Kern spätgotische Kirche hat als Gotteshaus längst ausgedient und wird als Bibliothek, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum »La Nef« und Verwaltungssitz des Musée des Beaux-Arts genutzt. Noch ein paar Schritte weiter die Rue Vaillant hoch und die Place St-Michel schafft Platz für **St-Michel** 8 (1520–70). Drei Portale und monumentale goldene Kugeln, die den beiden Türmen ein i-Tüpfelchen aufsetzen, ergeben ein hübsches Renaissanceensemble. Und sind eine Augenwischerei. Die Kirche dahinter ist gotisch.

## My house is my hôtel particulier

Zwei *hôtels particuliers* am Platz geben einen Vorgeschmack auf die Adels- und Bürgerpalais der Altstadt. Das **Hôtel Fleutelot de Beneuve** 9 (Nr. 11) ließ 1762 ein Berater des Parlaments errichten. Das **Hôtel Laloge** 10 (Nr. 17) entstand hundert Jahre früher und hat eine elegante Loggiatreppe, die an die in der Cour de Bar des Herzogspalasts erinnert. In Dijons östlicher Altstadt stehen jedoch noch mehr Stadtpalais. In der Rue Vanterie 15 punktet auch das **Hôtel de Saulx** 11 mit einer Loggiatreppe. Das noble barocke Bild aber verdankt die Straße den Palais im Versailler Stil des 17./18. Jh.: die **Hôtels Coeur de Roy** 12 (Nr. 35, Hof, Garten, Treppe zugänglich), **Chartrai-re de Montigny** 13 (Nr. 39), **Hôtel du Commandant Militaire** 14 (Nr. 41) und **Le Compasseur** 15 (Nr. 66).

Weniger staatstragend streng sind die Stadtpalais in der Rue Jeannin. Das mit bunten Dachziegeln gedeckte **Hôtel Rolin** 16 von 1707 bringt Farbe ins Viertel (Nr. 8) und wird vom Archiv des Départements Côte d'Or genutzt.

## Très charmant

Die **Place des Ducs de Bourgogne** 17 ist eher ein kleiner Park, in dem es im Sommer üppig blüht – sehr berückend. Vom Platz ist der Blick auf die Rückseite des Herzogspalasts mit der neuen Dachlandschaft des Musée des Beaux-Arts bezaubernd schön. Am Platz beginnt mit der **Rue Verrerie** 18 eine der charmantesten Straßen von Dijon. Auf den ersten Metern der Rue Verrerie blieb eine Anzahl stattlicher und auskragender Fachwerkhäuser aus dem 15. Jh. erhalten. Sie vermitteln ein Bild davon, wie Dijon zur Zeit der Herzöge ausgesehen haben muss. In den altersgebeugten, jedoch bis auf den letzten Sparren restaurierten Häusern bieten Antiquitätenhändler Schätze und Trouvaillen an. Kopfsteinpflaster und die leicht

## HIDEAWAY DES ADELS

**H**

Über 70 *hôtels particuliers* sind in einem Falblatt des Office de Tourisme zusammengefasst. Für die meisten der stolzen Palais gilt: nur von außen zu besichtigen. Wer näher hinter gotische Fensterkreuze oder spitzgiebeliges Fachwerk schauen möchte, sollte sich einer Führung des Office de Tourisme anschließen (s. S. 17).

abgesenkte Gosse in der Straßenmitte betonen den mittelalterlichen Charakter. Im hinteren Teil verbreitert sich die Rue Verrerie: Jetzt geben barocke Fassaden den noblen Ton an. Ein Schlenker in die Rue Chaudronnerie endet vor der **Maison des Cariatides** <sup>19</sup> (Nr. 28): noch so ein prachtvolles *hôtel particulier*, diesmal verziert mit lebensgroßen Steinfiguren, den Karyatiden, die die ganze Last der Renaissancefassade zu tragen scheinen.

### Kamera läuft

Als Gérard Depardieu 1990 für den Kinoerfolg »Cyrano de Bergerac« in der Rue de la Chouette vor die Kamera trat, musste nur der Schauspieler ein Kostüm anlegen – die Straße konnte so bleiben. Woran sich nichts geändert hat. Noch immer sind die *hôtels particuliers* prächtig, so auch das **Hôtel Chambellan** <sup>20</sup> (um 1500) in der parallel verlaufenden Rue des Forges. Der Bau in Nr. 34 überrascht mit spätgotischem Hof, über und über verzierter Holzgalerie und einer Steintreppe, die sich in einem schlanken Turm hochschraubt. Auch die Renaissancepracht des **Hôtel de Vogüe** <sup>21</sup> von 1614 in der Rue de la Chouette 8 bekommt man zu Gesicht, weil ein Teil der Stadtverwaltung darin untergebracht ist. Nachts ist die Fassade effektiv beleuchtet. In der Gasse

stehen zudem zwei spätmittelalterliche Fachwerkhäuser, von denen die **Maison Millièrre** <sup>22</sup> von 1483 als Location für die Verfilmung von »Cyrano de Bergerac« diente. Heute befindet sich im Erdgeschoss ein Salon de Thé. Auch der Senfhersteller Fallot hat in der Gasse eine schicke Atelier-Boutique eröffnet, und den besten Eissalon der Stadt findet man hier ebenfalls (s. S. 24). Namensgeber der Gasse und Glücksbringer ist das in Stein gehauene Käuzchen (*la chouette*) an der Rückseite von Notre-Dame: Mit der linken Hand streicheln und man hat einen Wunsch frei!

Auch **Notre-Dame** <sup>23</sup> lässt keine Wünsche offen – jedenfalls für den, der es gern ein bisschen *spooky mag*. Von der monumentalen Westfassade der gotischen Wallfahrtskirche (1230–50) schauen gleich reihenweise Fabelwesen und Ungeheuer herunter, aus denen es bei Regen pitscht. Die steinernen Wasserspeier sind ein kunstgeschichtlicher Fall für sich, stammen aus dem 19. Jh., gehen jedoch auf 600 Jahre ältere Vorbilder zurück. Wahrzeichen der als Meisterwerks burgundischer Gotik gefeierten Kirche aber ist der Jacquemart, eine Turmuhr mit Figurengruppe als Aufsatz des Südturms. Zu erkennen ist Papa Jacquemart, der seit 1383 zu jeder vollen Stunde die Glocke schlägt, Mama Jacqueline, Sohnemann Jacquelinet und Töchterchen Jacquelinette. Tout Dijon ist mit den Vieren wie per Du und auch die schwarze Madonna (11. Jh.) in der rechten Kapelle ist eine Art Schutzpatronin der Stadt. Anders gesagt, an keiner anderen Kirche Dijons hängen die Einwohner so sehr wie an Notre-Dame. Notre-Dame: Place Notre-Dame, tgl. 9–18.30 Uhr

### Kopf & Bauch

Die Rue de la Préfecture gibt sich so gediegen, wie es sich für die Adresse der Präfektur (Nr. 47) gehört. Noble

Barockpalais bilden die standesgemäße Nachbarschaft des neoklassizistischen **Hôtel Bouhier de Lantenay** 24, dessen kühle Pracht seit 1800 Sitz des Präfekten und damit des führenden Kopfs des Départements Côte d'Or ist. Staatstragend gibt sich auch die Place de la Banque, an der die Banque de France Quartier bezogen hat. Dass das Viertel nicht nur für Großkopferte gedacht ist, beweist in der nahen Ruelle de Suzon der **Cellier de Clairvaux** 25. Der Klosterweinkeller aus dem 13. Jh. beherbergt zwei Veranstaltungssäle, in denen schon mal ein Kids day gefeiert wird oder ein Hip-Hop-Konzert abgeht. Feinkostläden, Cafés, Bistros und Gewimmel auf den Trottoirs kündigen in der Rue Bannelier und den umliegenden Gassen den 1868 erbauten **Markt** 1 an (Di, Do, Fr, Sa 8–13 Uhr). Die Bauern von der gesamten Côte d'Or schichten unter der gusseisernen Konstruktion und an den Ständen ringsherum Obst und Gemüse zu bukolischen Arrangements auf. Besonders am Samstag, wenn *tout Dijon* die 4000 m<sup>2</sup> großen Markthallen

stürmt, heißt es *rien ne va plus*. Unter dem altherwürdigen Dach begutachtet die ganze Stadt Bresse-Hühner, probiert *jambon persillé* oder Ententerrine, packt Rohmilch-Époisses, buttrigen Chaource und würzigen Crottin de Chavignol ein. Auch in den Straßen rund um die Markthallen reiht sich Stand an Stand (s. S. 24). Schnell ist man im Getümmel an den Bains du Nord auf der Ostseite der Hallen verbeigelaufen. Geduscht wird in dem Napoléon-III-Bau, der einmal eine öffentliche Badeanstalt war, schon lange nicht mehr. Dafür zeigt der **Fonds régional d'art contemporain de Bourgogne** 26, kurz FRAC, (16, rue Quentin, Mi–Fr, Sa 11–13, 14–18, So 14.30–18 Uhr, www.frac-bourgogne.org) hier Wechselaustellungen zeitgenössischer Kunst. Mit dem FRAC begann 1984 der Einzug zeitgenössischer Kunst in einer Stadt, die sich bis dahin nur für ihr gewaltiges kunstgeschichtliches Erbe vom Mittelalter bis zum 19. Jh. interessiert hatte.

### Zwei Plätze, zwei Welten

Ein paar nette Bars und Village-Atmosphäre locken in die nahe **Rue des Godrans** 27. Dann wird es zugig. Die weite **Place Grangier** 28 trumpft mit ihrer Größe auf und haut an der Ecke Rue du Temple/Rue du Château architektonisch kräftig auf die Pauke. Die ehemalige Poste Centrale, ein ungeschlachter Zwitter aus Loire-Schloss und Pariser Boulevard-Dinosaurier, schiebt sich an den Platz. Wirklich eigenwillig wirkt das riesige Gebäude eine Straßenecke weiter, dessen Pagodendach, Lianen- und Blumendekor Jugendstil und japanische Architektur vermen-gen. Ganz anders die **Place Rude** 29: Ein Belle-Époque-Karussell dreht sich auf dem gemütlichen autofreien Platz. Cafétterrassen laden zum Verschnau-fen ein. Fachwerk ist herausgeputzt. In der Platzmitte thront die Statue des

### DURCH DIE ALTSTADT SURFEN

**S**

Leicht vorbeugen, und der einem Rasenmäher nicht unähnliche, zweirädrige Segway surrt los. Gebremst wird durch leichtes Nach-hinten-Lehnen. Bei maximal 20 km/h saust man durch die Altstadt – Balance halten ist alles und kinderleicht. Weiter so! Etwa über die Coulée Verte (s. S. 33) zum Lac Kir surren. Spaß machen die vier vom Office de Tourisme angebotenen, geführten Touren (s. S. 17) in jedem Fall. April–Sept. (ab 19 € pro Person bei Teilnahme an der 45-min. Stadtführung).



*Die Kinder vergnügen sich auf dem Karussell, die Erwachsenen entspannen sich bei Kaffee oder Wein: Die Place Rude ist eine ideale Verschnauffpause bei einer Tour durch Dijon.*

Bareuzai auf einem Brunnen. Gemeint ist damit ein Winzer, und der Name ist eine Verballhornung von *bas rosés*, rote Strümpfe, was auf die Zeit verweist, als der Wein noch mit den bloßen Füßen getreten wurde und zu rot gefärbten Beinen führte.

---

## Westliche Stadtteile

---

### Neue Stadt ...

Wir nehmen die hypermoderne Straßenbahn an der Place Darcy und fahren mit der Linie 2 Richtung Chenôve, steigen nach zwei Stationen an der Haltestelle Monge wieder aus und schauen ins offene Herz der größten städtebaulichen Veränderung, die Dijon seit der Schaffung der Place Darcy vor 140 Jahren

wagt: *Bienvenue* auf der Großbaustelle der **Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin** <sup>30</sup> (<http://citedelagastro-nomie-dijon.fr/>)! Baukräne kreisen am Himmel, nackter Beton schaut heraus, eine Grube klafft zwischen Sandbergen. Wo bis 2015 das Hôpital Général Kranke aufnahm, erinnern nur noch eine spätbarocke Kapelle und die gewaltige Dachlandschaft an das ehemalige Großkrankenhaus, dessen Geschichte als Hospices de Dijon im 15. Jh. begonnen hat. Die Dächer sind mit den für Burgund typischen buntlasierten Ziegeln eingedeckt und erstrecken sich über Innenhöfe und endlose Gebäudeflügel. Das Ende des Hospitals kam nicht mit der UNESCO, wurde jedoch 2010 von der Aufnahme der französischen Esskultur durch die Organisation der Vereinten Nationen in die Liste des immateriellen Kulturerbes